



## Pressemitteilung

1. Juli 2016 /Nr. 386

### Grünes Dach für den DLB-Erweiterungsbau

*Staatsministerin Priska Hinz überreicht Förderbescheid*

Ob Interkommunale Zusammenarbeit, Elektromobilität, Solaranlagen oder Energetisches Bauen, der DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR (DLB), gehört zu den innovativen Abfallentsorgungsunternehmen in der Region. Entsprechend der Klimaziele der Stadt Neu-Isenburg, hat sich der DLB auch bei der Planung des Erweiterungsbaus intensiv mit dem Thema Klimaschutz auseinandergesetzt und sich u.a. für eine extensive Dachbegrünung des geplanten Erweiterungsbaus entschieden, als ökologische Alternative zum konventionellen Oberflächenschutz.

Frühzeitig hat der DLB dafür im Rahmen der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten einen Zuschuss für die Dachbegrünung des Erweiterungsbaus beantragt. Das Projekt wurde vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als erstes gefördertes Unternehmen in Hessen ausgewählt. Staatsministerin Priska Hinz übergab am 1. Juli 2016, im Rahmen einer Pressekonferenz, persönlich den Förderbescheid über rund 15.000 Euro auf dem Gelände des DLB in der Offenbacher Straße.

Zum 01. Januar 2016 trat die Förderrichtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen in Kraft. Kommunen und kommunale Unternehmen können Fördermittel u. a. zur Umsetzung ihrer Klimaschutzpläne beantragen. Die Mitgliedskommunen des Projekts 100 Kommunen für den Klimaschutz, zu denen auch Neu-Isenburg gehört, erhalten höhere Fördersätze.

„Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Hessen heute schon spürbar. Darum sind Maßnahmen zur Klimaanpassung so wichtig. Mit



der neuen Richtlinie haben wir für Kommunen daher die Möglichkeit geschaffen, für die Umsetzung ihrer Projekte zum Klimaschutz und Maßnahmen zur Klimaanpassung eine finanzielle Förderung des Landes zu erhalten. Dabei fördern wir besonders auch interkommunale Maßnahmen“, sagte Hinz. „Hessen soll bis 2050 klimaneutral sein. Es ist uns wichtig, die Kommunen dabei zu unterstützen.“ Gefördert wird u.a. die Begrünung von Dächern, z. B. Flachdächern oder Fassaden öffentlicher Gebäude. Für die extensive Dachbegrünung des DLB Erweiterungsbaus wurden Pflanzen ausgewählt, die von Natur aus gut mit Sonne, Wind und Trockenheit zurechtkommen, wie zum Beispiel Sedumarten. Das „grüne Dach“ des Erweiterungsbaus absorbiert UV Strahlen und schützt vor Frost und Hagel. Es verbessert das Raumklima und hält im Sommer kühler und im Winter wärmer.

Petra Klink, Vorstand des DLB und Erster Stadtrat Stefan Schmitt: „Für uns ist es selbstverständlich, unser Handeln im Sinne des Klimaschutzes oder der Klimaanpassung zu überprüfen. Wir setzen dies im Großen um wie beispielsweise mit der Bürgerenergie-Solaranlage auf dem Dach des bestehenden DLB Gebäudes oder jetzt mit der geplanten Klimaanpassungsmaßnahme Dachbegrünung. Wir achten aber auch im Kleinen darauf. Wir setzen beispielsweise auf Elektromobilität bei Bootfahrten oder schulen unsere Fahrerinnen und Fahrer in einer ressourcenschonenden Fahrweise, um nur einige Ansätze zu nennen.“

Bürgermeister Herbert Hunkel überreichte Staatsministerin Hinz das Nachhaltigkeitskonzept Stadt Neu-Isenburg und ihrer städtischen Unternehmen sowie die geplanten Maßnahmen, die Neu-Isenburg umsetzen wird, wenn die Bewerbung in das Bund-Länder-Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ positiv beschieden werden würde.



## ***Über den Erweiterungsbau***

Mit der Erweiterung des Gebäudes wird ein weiterer, wesentlicher Meilenstein der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen Dreieich und Neu-Isenburg verwirklicht. Dann sollen endgültig alle Arbeitsbereiche und 220 Mitarbeiter an einem Betriebsstandort zusammengeführt werden.

Begonnen wird zunächst mit der Erweiterung des bestehenden Büro- und Sozialgebäude um vier Achsen, dadurch entstehen im Erdgeschoss zusätzliche Sozialräume und im Obergeschoss zusätzliche Büroräume. Ein Teil der, in den 90er Jahren erbauten, Garagen und Lagerräume werden abgebrochen. An gleicher Stelle wird eine größere neue Halle als Garage und Lager errichtet. Im Gebäude der ehemaligen Gärtnerei werden zusätzliche Wasch- und Umkleieräume für Damen und Lagerflächen geschaffen. Die „Herren“ ziehen in die Wasch- und Umkleieräume des erweiterten Büro- und Sozialgebäudes um.

Um zukünftig Platz für alle Müllfahrzeuge zu haben, ist außerdem geplant ein weiteres Garagengebäude, das sogenannte Gebäude 6, zu vergrößern. Die zusätzlichen Mitarbeiter brauchen auch zusätzliche Parkplätze. Zudem bedingt die Erweiterung der Halle für die Müllfahrzeuge eine Verlegung des Freilagers in den Bereich nördlich der Straße zu den Kleingärten. Da die Flächen im Überschwemmungsbereich des Luderbachs liegen und wegen des angrenzenden FFH-Gebietes sowie der angrenzenden Nachbarbebauung haben die Bauherren diese Eingriffe vorher sorgfältig mit den Naturschutzbehörden sowie dem Fachbereich Stadtplanung abgestimmt.

Insgesamt rechnet der DLB-AöR mit Baukosten in Höhe von rund 3,8 Millionen Euro. Die Mittel stehen im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs zur Verfügung, der die Bauten an die AöR vermieten wird. Der Erweiterungsbau wurde am 22. April 2016 mit einem symbolischen Spatenstich begonnen. Die Bauarbeiten dauern rund zwölf Monate. Die Dacharbeiten beginnen Ende Juli und werden voraussichtlich im November beendet sein.